

Pränumeration auf den „UNGARISCHEN LLOYD“... Ohne Kunst- und Modebeilage „CORNELIA“...

Redaction und Administration Budapest, Zweidalgasse Nr. 14. 1. Stock.

Inserate, sowohl für den Annoncentheil, als auch für den Offenen Sprechsaal werden aufgenommen...

Amtliche Notirungen der Pester Waaren- und Effectenbörse vom 10. Feber 1876.

Table with multiple columns: Fruchtpreise, Effectenkurse, Effectenbörse, Effectenbörse, Effectenbörse. Lists various goods and their market prices.

Rückblicke auf die Handelsverhältnisse des Jahres 1875.

Was den Geschäftsgang anlangt, so gestaltete sich dieser in den ersten Monaten des Jahres nach dem...

Annahme eines einzigen Großproduzenten, legen selbst auf ein Kennzeichen zu wenig Wert. Das unser Handel in ordinären Wollen von...

Das in der ersten Hälfte des Jahres 1875... Die geringen Wässer Wollen blieben von den Käufern ignoriert, weil die Verkäufer derselben...

Die in der ersten Hälfte des Jahres 1875... Die in der ersten Hälfte des Jahres 1875... Die in der ersten Hälfte des Jahres 1875...

Die in der ersten Hälfte des Jahres 1875... Die in der ersten Hälfte des Jahres 1875... Die in der ersten Hälfte des Jahres 1875...

Leuketon.

Unsere hindischen Wintergäste.

Millionen Eisbrillanten erinckeln in den matten Sonnenstrahlen, ein zarter, weißer Schleier umhüllt weithin Feld und Wald...

den Genossen, sondern läuft und spritzt so gierlich, daß es eine Freude ist, sie zu sehen. Wir gewinnen sie aber herzlich lieb, wenn in der Mittagszeit, trotz Schnee und Eis...

und Jubel die Brust schwellen machen in der schönen Frühlingzeit, nicht allein, weil sie Garten, Feld und Wald beleben und mit ihrem muntern Treiben erfüllen...

bei dem hohen Schneefall jetzt ebenfalls bis in die Gärten oder wohl gar auf die Straßen und Höfe kommenden Nebelbringer. Diese allerliebsten, reizenden Vogel bringen weder der Natur noch den Menschen irgendwelchen Schaden...

Wirfamen Schutz keineswegs überflüssig sein; man wolle auch für sie in der harten Winterzeit Sorge tragen! Dies geschieht am besten, wenn man in der Nähe einer Quelle oder auf freiem Felde ebenfalls einen vom Schnee reingefahrenen Futterplatz errichtet...

Fremdliche.

(Nacht an einem Nebelstern.)

Das russische Wälder gäbe die Nacht, daß der in Petersburg lebende Kaufmann...





Die Dampfschiffahrt ist nach allen Richtungen eingestellt.

Table of train schedules with columns for destination, departure time, and station names. Includes routes like Eisenbahnfahrten, Wien-Oedenburg-Kanizsa, and various regional lines.

Advertisement for Dr. Moriz Handler, Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister, der Geburtshilfe und Augenheilkunde. Includes text about 'Geheime Krankheiten' and 'Unfruchtbarkeit'.

Advertisement for 'Wichtig für Hausfrauen, Hotels, Bäder, Anstalten etc.' featuring 'H. LABONE'S' and 'KERESZ & EISERT' products.

Advertisement for 'Dr. SCHWAIGER'S Vegetabilien-Extract' with detailed text about its benefits for various ailments.

Advertisement for 'Kundmachung' (Public Notice) regarding a military recruitment or service announcement.

Advertisement for 'Moll's Seidlitz-Pulver' (Moll's Seidlitz Powder) with descriptive text.

Advertisement for 'Franzbranntwein und Salz' (Franzbranntwein and Salt).

Advertisement for 'Dorsch-Lebertran-Oel' (Cod Liver Oil).

Advertisement for 'Dr. Schwaiiger's' products, including 'Vegetabilien-Extract' and 'Wichtig für Hausfrauen'.

Advertisement for 'Doctor in Absentia' (Doctor in Absentia) with details about the service.

Advertisement for 'Widder-Verkauf' (Goat Sale) with details about the goats for sale.

Large advertisement for 'HEILMITTEL!' (Healing Remedies) by PHILIPP NEUSTEIN, featuring a portrait and detailed text about various medicines.

Advertisement for 'Dr. Julius Janell' (Dr. Julius Janell) with a list of various medical products and their uses.

Advertisement for 'Briefliche Mittheilung' (Written Communication) regarding 'Wilhelm'schen BLUTREINIGUNGS-THEE' (Wilhelm's Blood Purifying Tea).

Advertisement for 'Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt' (Warning Against Forgery and Deception) for Wilhelm's products.

Pränumeration  
mit täglicher Postversendung  
Morgen- u. Abendblatt  
samt Illustrirte  
Sonntags-Beilage:  
Ganzjährig 20 fl., halbjährig  
10 fl., vierteljährig 5 fl., zwei-  
monatlich 3 fl. 60 kr., ein-  
monatlich 1 fl. 80 kr., mit  
separater Versendung des  
Abendblattes vierteljährig  
1 fl. mehr. — Für Budapest  
ins Haus gesandt ganzjährig  
18 fl. halbjährig 9 fl.,  
vierteljährig 4 fl. 50 kr.,  
zweimonatlich 3 fl. 20 kr.,  
einmonatlich 1 fl. 60 kr.  
Man pränumerirt für Buda-  
pest in der Administration  
des „Ungarischen Lloyd“,  
Zweidlergasse Nr. 14, 1.  
Stock, ausserhalb Buda-  
pest mittelst Postan-  
weisungen durch alle Post-  
ämter.

# Ungarischer Lloyd

## Abendblatt.

(Einzeln Nummern 4 kr. in allen Verschleißlokale.)

Inserate  
werden aufgenommen:  
In Budapest: In der Admi-  
nistration des „Ungarischen  
Lloyd“, Zweidlergasse 14;  
durch den Specialagenten  
der Administration, Max  
Leopold, Rákócypalast,  
431, 3. St. Th. 7.; in der  
Annoncensektion von  
Haasenstein & Vogler, Gi-  
selapl. 1. Ausserhalb  
Budapest: Bei S. A.  
Weisz, Generalagent des  
„Ungarischen Lloyd“, Wien,  
Kaiser-Josifstrasse 87;  
Haasenstein & Vogler, Wien,  
Hamburg, Berlin, Leipzig,  
Frankfurt a. M., Basel, Zü-  
rich; A. Oppelk Wien; R.  
Mossa Wien, Berlin, Mün-  
chen, Nürnberg, Bremen;  
G. L. Dabbe & Comp., Wien,  
Frankfurt a. M.; Johannes  
Nootbaar Hamburg; Havas,  
Laffitte, Bullier & Comp.,  
Paris.

Nr. 33.

Budapest, Freitag, 11. Feber.

1876.

Budapest, 12. Feber.

Im Abgeordnetenhaus ver kündete der Präsident nach Authentifikation des Protokolls, das in den Wehrausschuss der Abgeordnete Joseph Szilov gewählt wurde. Hierauf folgte nun die Spezialberathung des Gesetzes über die Testamente fort. Zunächst hielt Votros seine Schlussrede über §. 1 und wurde bei der Abstimmung sein Amendement mit großer Majorität abgelehnt. Dann wurde die Spezialberathung fortgesetzt, doch hatte man bis 1 Uhr erst fünf Paragraphen erledigt.

Einen etwas merkwürdigen Beitrag zur Literatur der orientalistischen Frage liefert ein Brief des im Orient reisenden englischen Parlamentsmitgliedes Buttler-Johnstone in der „Ball Mall Gazette“. Wenn man den darin enthaltenen Angaben Glauben schenken darf, ist Rumänien dazu außerordentlich der Schlüssel zur endgiltigen Lösung der brennenden Frage zu liefern. Fürst Karl soll eingewilligt haben, im Frühjahr den besarabischen Streifen Landes sammt den zwei Ausläufern der Donau, welche durch den Pariser Vertrag der Moldau hinzugefügt wurden, an Rußland abzutreten. „Dies“, schreibt Mr. Buttler-Johnstone, „ist der wirkliche Kern der orientalistischen Frage. Der Aufstand in der Herzegovina, die „Garantie der Ausführung“, der finanzielle Zusammenbruch, die administrativen und konstitutionellen Schwierigkeiten der Türkei können nur als die Geheule angesehen werden, welche dazu bestimmt ist, die wirklichen Jüge auf dem Schachbrette Europas zu verdecken und zu verheimlichen. Der politische Feldzugsplan, der von Fürst Karl und dem russischen General Suwaroff während der famosen drei Tage, während welcher sie in der kleinen Donau-Übung Braiala zusammen geheime Konferenzen hielten, entworfen wurde, ist, wie man allgemein glaubt, folgender: Der Fürst soll damit beginnen, Dekorationen zu verleihen und Geld zu prägen — Prärogativen, welche ihm durch die Konvention mit der Pforte verboten sind, und wenn die Beziehungen zwischen ihm und seinem Suzerän hinlänglich gespannt sind, wird im Frühjahr der Tribut verweigert werden. Das bedeutet einen Krieg mit der Türkei (oder ist dazu bestimmt, einen zu bedeuten), und die bereits längs der besarabischen Grenze echelonförmig aufgestellte, 120.000 Mann starke russische Armee wird unter dem Vorwande, die Ordnung aufrechtzuerhalten, einrücken und Fürst Karl wird ausrücken. Seine Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen. Er hat Anzeige von einer beabsichtigten Reise im Frühjahr wegen der mangelhaften Gesundheit seiner Frau erlassen, und man glaubt nicht, daß er je zurückkehren beabsichtigt. Sein kleines Fürstenthum, oder auf alle Fälle ein Theil desselben, der Preis der Unterstützung, welche Rußland Deutschland angedeihen ließ, wird gezahlt worden sein. Aber Unterstützung für was? Darauf zu antworten ist Frankreichs, Hollands und vielleicht Oesterreichs Sache. Die finanzielle Lage Rußlands und die gleich verweirte finanzielle Lage Norddeutschlands dürften ein hinreichendes Motiv für den Wunsch, loszuschlagen, eine Abriistung eine absolute finanzielle Nothwendigkeit wird, liefern. Dies ist vielleicht die einzige vernünftige Aufklärung der ungemessenen Haltung, welche Fürst Bismarck im vorigen Sommer gegen Frankreich einnahm, und es dürfte auch den Schlüssel liefern zu dem, was sich jetzt im südöstlichen Europa vorbereitet. Pöffe oder Trauerpiel, so ist es ein recht niedliches Komplot, und da die englische Regierung ohne Zweifel durch ihre Agenten volle Information über den Gegenstand erhalten hat, wird das Land ein Recht haben, zu fragen, welche Schritte getroffen sind, um das öffentliche Gezeu Europas, die Heiligkeit von Verträgen, das Machtgleichgewicht, die Interessen von Völkern und die handels- und politische Freiheit der Welt aufrechtzuerhalten.“

Wie die „Beiter Corr.“ erzählt, wurden in kompetenten Kreisen angefaßt der Demission des Grafen Peter Bejacsevics nach drei Seiten Erwägungen gemacht: zuvörderst wird Alles angeboten werden, um den in allen Kreisen sympathischen Grafen zum Verbleiben zu vermögen. Sollte dies zu keinem Ergebniß führen, dann sind zwei Kombinationen in Aussicht genommen: erstens die Berufung Mazurancs auf den Ministerposten und die Ernennung eines Generals (man spricht vom Gardekapitän Baron Fraticsevics) zum Vauus. Dieser Kombination steht nur die mangelhafte Kenntniß der ungarischen Sprache von Seite Mazurancs entgegen. Die zweite Kombination beruht auf der Berufung des Sektionschefs Sivkovic oder eines ungarisch-kroatischen Magnaten auf den Posten eines Ministers für Kroatien.

Die heutige Nummer des Amtsblattes veröffentlicht ein Rundschreiben des Handelsministers an sämtliche Handelskammern, welches am 1. Mai l. J. ins Leben tretendes Statut über die Größe und die dem Metermaße entsprechende Beschaffenheit der in Gast- und Wirthshäusern zu verwendenden Weingläsern, sowie der Bier- und Weingläser enthält.

Gestern Abends versammelten sich etwa hundert Wähler der inneren Stadt in den Lokalitäten des Industrieclubs, um sich über die bevorstehende Wahl zu besprechen. Nach einer kurzen Debatte bemerkte Karl Rath, man könne nicht ignoriren, daß die Parteibewegung in der inneren Stadt bereits begonnen habe, aber es habe Niemand das Recht, den Wahlbezirk jemanden gewissermaßen entgegenzubringen; es müsse vorerst eine Einigung der öffentlichen Meinung erfolgen. Er beantragt, die Konferenz

möge einen Kandidationsausschuß wählen, welcher einer demnächst stattfindenden Generalversammlung sowohl bezüglich der Person, wie der sonstigen Modalitäten Vorschläge unterbreite. Es wurden zwar gegen diesen Antrag einige Einwendungen erhoben, aber schließlich wurde derselbe doch angenommen und ein Kandidationsausschuß gewählt.

Wie „R. N.“ wissen will, würde die Wahl Michael Horvath's bei der Regierung großen Ansehens finden.

Der Handelsminister hat in der Absicht, die Kenntniß des neuen Maßes und Gewichtes allenthalben nach Möglichkeit zu fördern, an sämtliche Jurisdiktionen einen Zirkularerlaß gerichtet, in welchem die Anschaffung jener populären, höchst fahlichen Darstellung des neuen Systems, welche unter dem Titel „Tudmivalok“ (Wissenswerthes) in allen Landessprachen erschienen und für zwanzig Kreuzer zu haben ist, empfohlen wird. Der Minister fordert die Jurisdiktionen auf, nach Möglichkeit energisch dahin zu wirken, daß die Bevölkerung sich mit dieser Darstellung rasch und allgemein vertraut mache. Ferner sollen jene kolportirten Abbildungen der neuen Maße und Gewichte, welche unter der Aufsicht des Zentral-Archivars verfaßt wurden und für 50 kr. zu haben sind, für jedes öffentliche Organ angeschafft und an öffentlichen Orten, in den Aemtern, Gemeindehäusern u. s. w., kurz überall, wo das Volk häufig verkehrt, ausgehängt werden. Die gleichfalls unter der Autorität des Zentral-Archivars bei K. L. Posner erschienenen vergleichenden Abbildungen der Weis- und Biermaße sollen in allen Gasthäusern ausgehängt werden. Desgleichen werden die von demselben Amte verfaßten Uebersetzungstabellen zur möglichsten Verbreitung empfohlen. Schließlich bemerkt der Minister, daß er geneigt ist, all diese Befehle bei Abnahme größerer Parteen den Jurisdiktionen gegen zweimonatliche Zahlungsfrist zuzusenden.

Der „V. Corr.“ wird von angeblich gut unterrichteter Seite aus Wien geschrieben: In den Blättern werden seit einigen Tagen Truppenbewegungen in Szene gesetzt, die alle den Beweis liefern sollen, daß die Besetzung Bosniens nahe bevorstehe. Wenn jene Truppen, welche jetzt wirklich nach Dalmatien und an die Grenze beordert werden, in Bosnien einrücken möchten, würde sich die österreichisch-ungarische Armee nicht viel Respekt zu verschaffen wissen. Aber alle diese Meldungen sind müßige Erfindungen, es handelt sich lediglich um Ablösungen, die man einem Theile, der so geplagten Truppen an der Grenze gönnen kann. Es wurde allseitig die Nothwendigkeit der schärferen Grenzbewachung betont und haben die jüngsten Einfälle der türkischen Truppen einerseits, so wie der häufige Uebertritt der Jünglingen auf österreichisches oder ungarisches Gebiet andererseits bewiesen, daß dies auch unumgänglich nothwendig sei. Die Marschbefehle, welche nur einige Truppenkörper erhalten, können demnach, dem die Verhältnisse ernst Betrachtenden, nicht auffallen und hieraus auf eine Besetzung der insurgirten türkischen Länder zu schließen, kann entweder aus tendenziösen Motiven, oder aus Unkenntniß der Verhältnisse geschehen.

### Telegraph. Depeschen des „Ung. Lloyd“.

Paris, 11. Feber. Gambetta hielt vorgestern in Arignon und gestern in Marseille politische Reden vor den Wählerversammlungen.

London, 10. Feber. Die Königin reist wahrscheinlich am 28. d. nach dem Kontinente ab. — Das Unterhaus genehmigte die Gesekentwürfe betreffend die Versicherungen gegen Seefälle und über die Handelsmarine.

Rom, 10. Feber. Sella ist gestern Abends nach Wien abgereist, behufs Verhandlung der Trennung der Südbahnlinien; das Gerücht, Sella werde auch wegen des Handelsvertrages unterhandeln, ist unbegründet, indem diese Verhandlungen in Rom stattfinden werden.

Bukarest, 11. Feber. Obgleich das Tadelsvotum des Senates sich ausdrücklich nur gegen den Unterrichtsminister Majorescu richtete, gab doch das gesammte Cabinet Catargiu seine Entlassung. Der Fürst beauftragte den Kammerpräsidenten und beide Vizepräsidenten des Senates mit der Bildung des neuen Kabinetts.

Wien, 10. Feber. (Abendsozietät.) Kreditaktien 175.—, Bodencredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 88.50, Ung. Kreditbank 171.25, Franko Ung. —, Lombarden 113.—, Staatsbahn 291.50, Municipalbank —, Unionbank 73.25, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank Napoleond'or —, Rente —, Galizier —, Geschäftslos.

Wien, 11. Feber. (Eröffnung.) Kreditaktien 175.—, Ungarische Bodencredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 88.60, Ungarische Kreditbank —, Franko-Hungarian —, Lombarden —, Staatsbahn —, Municipalbank —, Unionbank —, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er Rente —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or —, Rente —, Türkenlofe —, Fest.

Wien, 11. Feber. (Vorborse.) Kreditaktien 175.60, Ungarische Bodencredit —, Anglo-Hungarian —, Anglo-Austrian 88.80, Ungarische Kreditbank 171.50, Franko-Hungarian —, Lombarden 113.25, Staatsbahn 291.50, Municipalbank —, Unionbank 73.—, Allgemeine Baubank —, Anglo-Baubank —, Ungarische Lofe —, 1860er Rente —, 1864er —, Silber —, Napoleond'or 9.20, Rente —, Türkenlofe —, Geschäftslos.

Berlin, 10. Feber. (Schluß.) Galizier 84.—, Staatsbahn 513.—, Lombarden 195.—, Papier-Rente 60 40,

Silber-Rente 64.70, Kreditlofe 338.10, 1860er 113.25, 1864er 297.—, Wien 175.—, Kreditaktien 309.50, Rumänier 26.80, Ungarische Lofe 168.10, Ungarische Ostbahn 58.10, Rubig. —, Nachborse: Kreditaktien 309.—, Lombarden 195.—, Staatsbahn 512.—.

Frankfurt, 10. Feber. (Abendsozietät.) Wechsel per Wien —, Oesterr. Kreditaktien 155.—, Oesterr. Bankaktien —, Oesterr. Staatsbahn-Aktien 256.25, 1860er —, Silber-Rente —, Lombarden 98.25, Ungar. Lofe —, Ungar. Schatzbonds —, Galizier 168.—, Fest. Still.

Paris, 11. Feber. (Schluß.) 3prozentige Rente 67.27, 5prozentige 104.50, Ital. Rente 70.60, Staatsbahnen 533.—, Kredit mobiler 198.—, Oesterr. östliche Bodencredit —, Türkenlofe 53.50, Lombards 246.—, Rubig.

London, 10. Feber. Consofs 94 1/4.

### Tagesneuigkeiten.

Personalnachrichten. Ministerpräsident Koloman Tisza, Finanzminister Széll und Ludwig Tisza, haben sich heute Früh nach Wien begeben.

Königliche Spende. Se. Majestät hat dem Budapest Maria-Verein aus der a. h. Privatkassette 200 fl. als Unterstützung bewilligt.

Titelverleihung. Se. Majestät hat mit a. h. Entschliebung vom 5. d. dem Vizegespan und Waisenstuhlspräsidenten des Bieffelburger Komitates Julius Simon, in Anerkennung seiner um die Förderung der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste taxfrei den Titel eines königl. Rathes verliehen.

Beim Ministerpräsidenten war gestern großes Diner. Unter den Gästen waren anwesend: die Minister Trefort und Széll, die Erminister Gorove, Graf Szapary, Kerkapoly und Wilhelm Loth, die Abgeordneten Csegers, Falk, Wahrman, Ludwig Horvath, Raug, Paczolay, Paul Moricz, Paul Szontagh, Csernatony und mehrere andere Notabilitäten, darunter auch Jzefovics. Von der äußersten Linken waren Ernst Simon, Sefsu, Mocsary und Albert Nemeth erschienen, doch machten dieselben weder der liebenswürdigen Hausfrau, noch dem gastfreundlichen Hausherrn Opposition, sondern fügten sich willig der „Hausordnung“, d. h. dem Menu, welches lautete: „Potage royale, Hors d'oeuvre: Homards, fogsasch à la parisienne, Sauce remoulade. Relevé: Colotte de boeuf en tortue. Entrée: Supreme à la Poulouze, Legume: Petits pois à l'anglaise, Roti: Faisants bardés, Salade. Entremets: Mousse glacée à l'Americaine, Fromages, Desserts.“

Deaf über den — Mond. Die vaterländischen Blätter wetteifern im Erzählen von Ausprüchen des großen Todten Franz Deaf. In den „Föp. Lapot“ theilt Fran Anton v. Jankovic Folgendes mit:

Im Jahre 1853 verheirathete ich mit meinem Manne einige Tage in Kehida. Am mond hellen Abend des 6. Mai saßen wir mit dem Hausherrn im Kehidaer Hofe. Ich gab meinem Entzücken über das zauberhafte Licht des Mondes Ausdruck und sagte, daß ich den Mond sehr liebe. „Ich — sagte Deaf — gefiehe, daß ich ihn nicht liebe.“ „Warum?“ „Weil er zudringlich ist; er drängt sich in den Vordergrund und zieht als kleiner Himmelskörper unser Auge vom Glanze der schönsten und größten Sterne ab. Dann ist er auch launenhaft: er nimmt bald ab, bald zu; er ist veränderlich unbeständig, und wir können selbst nicht auf ihn rechnen, wenn er in seinem schönsten Glanze strahlt, denn es kommt eine Wolke und wir bleiben im Finstern. Auch mich ließ er einmal so im Stiche. Im Jahre 1848, als auf dem Bregburger Reichstage die Krise sich vorbereitete, schickten meine Freunde um mich. Da wir Bollmond hatten, so wurde ausgerechnet, daß ich Tag und Nacht reisend, noch vor der Entscheidung ankommen werde. Wir reisten mit Vorspann. Aber der Mond verfiel sich hinter Wolken, wir konnten nicht genug rasch oormwärts kommen und ich langte in Bregburg zu spät an. Ich habe keinen Grund, den Mond zu lieben.“

Der Wasserstand der Donau war heute Mittags 12 Fuß, 3 Zoll, 6 Linien über Null.

Erklärung. Die Gemeinde Csepel wurde in juristischer Beziehung vom Sprengel des Rákócsever Bezirksgerichtes losgetrennt und vom 1. März l. J. ab dem Promontorer Bezirksgerichte zugetheilt.

Der Eislaufvereinsball, welcher gestern in der Redoute stattfand, übertraf an Glanz selbst die in denselben gefesteten keineswegs geringen Hoffnungen: das Auge wurde geblendet durch die Ueberfülle an Pracht und herrlichen Erscheinungen. Es war dies — ohne Phraze — einer der glänzendsten und unftreitig der besuchteste Eiteball der Saison. Als Lady Patrone fungirte Frau Gräfin Paul Sichy mit der ganzen Liebenswürdigkeit ihres Wesens. Auch Prinzessin Roberg hat den Ball mit ihrer Gegenwart beehrt. Der Ball dürfte dem Verein ein ansehnliches Erträgniß abgemoffen haben.

Feuer in der Wiener Hofburg. Aus Wien wird unterm Geitigen gemeldet: Kurz nach 10 Uhr Vormittags brach heute in einem Vorzimmer des zweiten Stockes in der Hofburg (Amalienhof) oberhalb der Appartements, welche von der Kaiserin bewohnt werden, ein heftiger Dippelbrand aus. Die Gefahr war ziemlich groß, da dieser Theil der Hofburg zumeist aus Holzwänden besteht. Die

Hoffprize, sowie die städtische Feuerwehr, welche alsbald nach Ausbruch des Feuers erschienen waren, gingen demnach energisch zu Werke, indem sie den Boden des ersten und dritten Stockes bloßlegten und sodann das Feuer von allen Seiten angriffen. Nach fast zweistündiger anstrengender Thätigkeit war der Brand, dessen Entstehungsurache noch unbekannt ist, gelöscht. Der Kaiser, sowie Kronprinz Rudolph waren auf dem Brandorte erschienen und verweilten daselbst, bis das Feuer gelöscht war.

**Aus Tirnau** wird uns unterm 10. d. geschrieben: In der gestern unter dem Vorstehe des Obergespanns, Herrn Stephan Grafen Esterházy, abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Magistrates und Gemeinderathes, wurde mittelst geheimer Abstimmung beschlossen, gegen den von seinem Amte suspendirten Stadthauptmann Anton Lang, welcher wegen Beflecklichkeit, Willkür und Gelderpressung in Disziplinäruntersuchung stand, das weitere Strafverfahren einzustellen, und denselben wieder in sein Amt einzusetzen. Da sich jedoch für diesen Beschluß blos 20 Stimmen ergaben, während 16 das weitere Strafverfahren verlangten und überdies noch gravirende Inzichten vorliegen so meldete der Präses den Ref. r s a n d a s Ministerium an. — Der heute Nacht in unserem Theatersaale, zu wohlthätigen Zwecken der evangelischen Kirchengemeinde, abgehaltene Konventhalla, bewährte sein gutes Renommée, und fiel, trotz der allgemein herrschenden drückenden Stimmung, sehr glänzend aus. — Zum Schluß wollen wir die lebhafte Bemerkung, daß in der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde bisher keine Anregung zu einem Deaf Requien wahrnehmbar gewesen sei, dahin modifizieren, daß eine solche Trauerfeier wegen Kränklichkeit des Herrn Rabbiners Sidon bis jetzt unterblieb, jedoch morgen stattfinden soll.

**Verhaftung.** Leo Tauer, welcher in einem hiesigen Zweifelhafte unter dem Namen „Malice“ eine Serie von Artikeln gegen den Oberstadthauptmann Leháß und die Polizei veröffentlichte, wurde über Requisition der Staatsanwaltschaft unter der angeblichen Anklage einer betrügerischen Krida und Veruntreuung gestern Abends in der Königsgasse im Gathause zur „schwarzen Kasse“ durch Polizeiorgane verhaftet.

**Religionswechsel.** Vor einigen Tagen spielte sich in dem Kirchenlokale der Arader evangelischen Gemeinde A. K. eine feierliche Szene ab. Frau Grob, geb. Ortška, trat vom mosaischen zum evangelischen Glaubensbekenntnisse über und empfing die Taufe. Die Neophtin ist die gefezliche Gattin des Med. Dr. Grob und dormalen Braut des Dr. Dorn, Journalist in Triest.

**Statutengenehmigung.** Die Statuten des Zentralvereins für Hausindustrie, sowie des „Raaber Gefelligkeitsklubs“ wurden mit der gefezlichen Einreichungsklausel versehen.

**„Caradoc“ unter dem Hammer.** Aus Wien, 9. Feber, wird dem „N. B. Journ.“ geschrieben: Die weltberühmt gewordene Stute, die „Caradoc“, auf der der Oberleutnant Zubovic den ruhmreichen Distanzritt von Wien nach Paris machte, ist wohl noch in Aller Erinnerung. Die Sportswelt von Nah und Fern wird es sicher mit Betrübnis vernehmen, daß diese edle Stute demnach unter dem Hammer kommt. Allerdings bleibt dabei jedem Sportsmann der Trost, daß er nun die Möglichkeit haben wird, dieses berühmte Ross in seinen Besitz zu bringen. Das Pferd wird nämlich e r e k t i v feilgeboten werden und diese Feilbietung bildet eines der markantesten Symptome dafür, wie tief die wirtschaftliche Krise hier zu Lande bereits Besitzthum und Vermögen aufgewühlt und zerrüttet hat. Die „Caradoc“ ging bekanntlich aus dem Gestüte des Herrn Bäuerle hervor. Herr Bäuerle, der Sohn des bekannten Schriftstellers und einstigen Herausgebers der gelehrten vormärzlichen Zeitung Wiens, der „Wiener Theaterzeitung“, Adolph Bäuerle, galt für einen der vermögendsen Grundbesitzer Niederösterreichs. Er war Verwalter des Gutes Neu-Erlaa gemein und heirathete vor etwa zehn Jahren die Witwe seines Onkels. Diese brachte ihm die Güter Neu-Erlaa, Aggersdorf, dreizehn Häuser in Wien und ein Baarvermögen von achthunderttausend Gulden zu. Dieses Vermögen stieg mit der Zeit auf vier Millionen Gulden. Das Neu-Erlaaer Gestüt, aus dem eben die „Caradoc“ hervorging, erlangte europäischen Ruf. Aber Herr Bäuerle ließ es sich nicht mit dem Ruhme eines ausgezeichneten Sportmannes und Pferdezüchters begnügen, er wollte sich auch „nationalökonomische Verdienste“ erwerben. Er gründete die „Handelsgesellschaft für den Realitätenverkehr“ und verlor dabei eine Million; er ward Verwaltungsverath anderer Aktiengesellschaften, ließ sich in Börsespekulationen ein und verlor dabei die übrigen Millionen. Jetzt hat er nichts mehr; seine Gemälde, seine Antiquitäten, seine Waffenammlung wurden kürzlich versteigert, sein Gestüt kommt demnach an die Reichs- und Neu-Erlaa hat der Intendant der Frau Herzogin Gisella befehligt, die es anzulaufen geneigt ist. Und alle diese Verkäufe reichen noch nicht ganz hin, um den

Forderungen der Gläubiger gerecht zu werden. So ist auch die „Caradoc“ ein Opfer des „Kraachs“.

**Interesse des Rhehiv an der Reformnote des Grafen Andrásh.** Als bald nachdem die „Wiener Abendpost“ den authentischen Text der Note des Grafen Andrásh veröffentlicht hatte, erging an das Wiener Telegraphen-Korrespondenzbureau aus Kairo das telegraphische Ersuchen den Text der erwähnten Depesche möglichst ausführlich telegraphisch auf dem Kabelwege über Malta dahin gelangen zu lassen. Diesem Ersuchen wurde unverweilt entsprochen, und befand sich der Rhehiv im Verlaufe weniger Stunden im Besitze des Wortlautes der Note. Die Depesche hatte 3818 Worte und betrug die Beförderungsgelöbter 3087 fl. österreichischer Währung, das Wort zu 77 kr. in Silber berechnet.

**Neue Jahrmärkte.** Der Gemeinde Rövágó-Szöllös des Baranyaer Komitats wurde gestattet, jährlich am ersten Montag des Monats April und am 8. Juni Jahrmärkte abzuhalten.

**Raubmörder in Siebenbürgen.** Wir haben unlängst eines in Hofjufalu in der Nacht vom 24. auf den 25. v. M. verübten Raubmordes erwähnt. Die ermordete Witwe hieß Dobralui Nyitra Sejtán. Aus Kronstadt wird nunmehr berichtet, daß es dem Hofjufaluer Gendarmereiposten gelang, wenige Tage nach Verübung des erwähnten Raubmordes die Thäter Molnár Andrásh, Gezi Jitván und den Zigeuner Gendal Adam, sämtlich aus Hofjufalu zu ermitteln und dem Gerichte einzuliefern. — Der Torbauer Gerichtshof hat den Adolph Krájnovich, welcher am 12. Jänner 1875 die Frau des Torbauer Insassen Moses Leb bei hellem Tage ermordete und Selbeswerth im Betrage von nahezu 3000 fl. raubte, mit Rücksicht darauf, daß derselbe noch nicht 20 Jahre alt ist, folglich zum verdienten Galgen nicht verurtheilt werden kann, zu schwerem Kerker von 20 Jahren, verschärft durch einmaliges Kasten in der Woche, verurtheilt. — Aus Broos schreibt man der „Hermannstädter Ztg.“: Die Gegend bei Puj ist von einem äußerst gemeinlichlichen Individuum, Namens Lazar Dants befreit worden. Derselbe ist bereits fünfmal (das letzte Mal am 18. Oktober v. J.) vom Militär desertirt, hatte mehrere Diebstähle und Einbruchdiebstähle verübt und trieb sich in letzter Zeit, mit scharfgeladenen Schießwaffen (Gewehr und Pistole) versehen, auf dem Gebirge herum. Nach 25stündiger Verfolgung durch den Bujer Gendarmereipostenführer Harmann und Gendarm Kaufmies wurde Dants am 30. Jänner d. J. in einer Hütte auf dem Gebirge Botra aufgegriffen und hieher eingeliefert.

**Selbstmord.** Wie dem „P. V.“ aus Wien telegraphisch gemeldet wird, hat sich daselbst der Hofrath am Obersten Rechnungshofe Imreozsz Szedahelyi bei Nitra selbstmörderischer Weise erschossen.

**Börsen- und Handelsnachrichten.**

**Wien, 16. Feber.** Das Geschäft verlief an der Börse sehr stille, aber doch fest. In Spekulations-Papieren der Coullise machte sich das Bedingungsbedürfnis auffallender geltend, dem die Prolongation hat dargethan, daß nicht nur in Kreditaktien und den verschiedenen internationalen Wahrungswerten, sondern auch in allen Lokalbänken ein empfindlicher Stückemangel vorhanden sei. Ein umfangreicher Verkehr etablierte sich in Staatsbahnaktien, die zu bedeutend ermäßigten Kursen ausgebenen waren, aber doch hier flotte Aufnahme bei nur geringfügigen Kursvariationen fanden. Ebenso unbedeutend waren die Kursbewegungen bei den Coullise-Papieren, doch war der Schluß des Geschäftes von einer etwas schwächeren Tendenz begleitet.

Die Mittagsbörse fand im Beginne des Geschäftes eine freundlichere Stimmung vor: Lokalmertze gewannen eine kleine Kursabnahme. Es notiren: Kreditaktien 175.90, Anglobank 88.75, Unionbank 73, Ungarische Kreditbank 172, Egyptische Bank 127, Staatsbahn 290.50, Lombarden 113.25, Karl-Ludwigbahn 191.75, Tramway 88, Rente 68.75. Ziemlich lebhaftes Kaufordres von den deutschen Plägen und ein gesteigerter Stückemangel in den wichtigsten internationalen Effekten bewirkten eine günstige Stimmung in der Spekulation und eine entschieden feste Tendenz auf allen Gebieten. Sehr gesucht sind Transport-Aktien, die mit Ausnahme von Staatsbahn und Karl-Ludwigbahn, höher bewertet sind. Auch Renten und Staatslose behaupten sich bei besserer Devisen und Valuten sind fest gehalten. Es notiren: Kreditaktien 175.75, Anglobank 89.25, Unionbank 73.50, Handelsbank 47.50, Verkehrsbank 75.25, Ungarische Kreditbank 172.25, Ungarische Boden-Kreditbank 49.25, Bankverein 70, Egyptische Bank 126.50, Bankaktien 87, Lombarden 114, Staatsbahn 290, Theißbahn 204, Karl-Ludwigbahn 191.50, Müßelbahn 112.25, Rudolphsbahn 123.50, Ostbahn 42.25, Nordostbahn 110, Kaschau-Oderberger Bahn 112, Nordwestbahn 137, Dampfschiff 340, Rente 68.70, Silber-Rente 73.60, 1864er Lose 135, Zwanzig-Francsstücke 9.20, Silber 103.80, Reichsmark 56.7, London 114.80 bis 115, Berlin 56.75, Paris 45.65.

**Budapest, 11. Feber.** Wochenmarktbericht. Der Antrieb von Hornvieh bei dem gestern abgehaltenen Wochenmarkte betrug 1081 Stück; es wurden verkauft: 549 Stück Ochsen, das Paar von fl. 190—320, 331 Stück Rinde das Paar von fl. 178—200, 210 Stück Melkrihe, das Stück von fl. 80—190, — Stück Schafe das Paar von fl. —. Rindfleisch von fl. 25—26 per 50 Kilogramm. Der Markt für Schweinefleisch war im Laufe dieser Woche ziemlich schwach befüllt; es wurden 3840 St. Borstenschwein verkauft und zwar lebend zu fl. 26, bis fl. 31, per 50 Kilogr.

**Wien, 9. Feber.** (Verspätet.) Heute sind keine neueren Mittheilungen aus Prag eingelaufen, und weiß man nur so viel, daß die strafgerichtliche Untersuchung mit großer Energie fortgeführt wird. Ein vorläufiges Ergebnis der strafgerichtlichen Untersuchung ist die Entlassung der drei des Einverständnisses beschuldigten Oberbeamten und einiger Unterbeamten. Wie es heißt, soll der frühere Sekretär der Kreditanstalt, Herr Kalms, als Vertrauensperson des Verwaltungsrathes nach Prag geschickt werden, um dort die Leitung der Filiale zu übernehmen. Weitere Personalveränderungen werden wohl nicht ausbleiben, da der Dienst in dieser Filiale gänzlich reorganisiert werden muß.

**Budapest, 11. Feber.** (Effektengeschäft.) Die Börse war heute im Allgemeinen in flauer Stimmung, Effekten, zum großen Theile ausgebenen, fanden keine Abnehmer, nur für Mühlenpapiere war Nachfrage. Anlagewerthe unverändert.

An der Vorbörse flagnirten Oesterr. Kredit zwischen 175—175.20. An der Mittagsbörse wurden Oesterr. Kredit bis 175.50, gekauft. Municipalbank waren mit 11 bis 11, begehrt. Oesterr. Kommerzbank bis 670 ausgeboten, Industriebank zu 41 geschlossen. Oesterr. erliche vaterländische Sparkassa zu 2370 gemacht. Hauptstädtische Sparkassa 102.50 geschlossen, blieben 103.50 G., Landes-Zentral-Sparkassa zu 77.50 gemacht, Elisabeth-Mühle zu 122 geschlossen, Louise 103, Viktoria 165 G., Franklin bis 120 ausgeboten, Ofen-Altöfner Volksbank 26, G., Ungarische Grundentlastungs-Obligationen zu 76, G., Berlin 56.50 begeben. Reichsmark 56.50, Randdaten 5.39 geschlossen.

In Getreide war heute sehr wenig Geschäft. Von effektivem Weizen wurden nur wenige kleine Partien zu gut behaupteten Preisen verkauft. Uancweizen per Frühjahr mit 10 fl. 15 und 20 kr. geschlossen, bleibt 10 fl. 25 kr. G.

Safer per Frühjahr 9 fl. 3 kr. Geld, 9 fl. 10 kr. Waare.

Mais, Banater per Mai-Juni 5 fl. 45—50 kr.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Weiskircher.

(Eingefendet.)\*

**Dr. Moriz Handler,**  
Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.  
heilt gründlich unter **GARANTIE** eines glänzenden und dauerhaften Erfolges

**Geheime Krankheiten**  
jeder Art, besonders die  
**IMPOTENZ**  
(geschwächte Manneskraft);  
so wie auch  
**Stricturen** (Verengerungen der Harnröhre),  
**Hautausschläge**,  
Krankheiten der Harnblase und Harnbeschwerden  
aller Art. 10254

**Ordinirt täglich: von 10—1 Uhr**  
**Mittags, von 3—5 Uhr Nachmittags**  
**und von 7—8 Uhr Abends.**

**Wohnt: Pest (Ungarn), innere Stadt, Schlangengasse 2, Ecke Schlangen- und Rathhausgasse im Rottenbiller'schen Hause, 1. Stock, Eingang an der Stiege.**

Honorirte Briefe werden sogleich beantwortet und Medicamente besorgt.

\* Für Form und Inhalt des unter dieser Rubrik Folgen den die Redaktion nicht verantwortlich.

Wiener Börsenkurse v. 10. Feber.		D. Aktien v. Banken pr. Stück.		Geld Waare		Aktien v. Industrie-Untern.		Geld Waare		I. Privat-Lose.		Geld Waare	
<b>A. Allgemeine Staatsschuld.</b>		Anglo-österreich. Bank 200 fl. S. 600/0		88.70	88.90	Baugesellschaft allgem. österr. 200 fl.		—	—	Kreditanstalt f. Handel u. Gew. 100 fl.		161.75	162.00
100 fl.		Anglo-Hungarian Bank 100 fl.		—	—	Wiener 100 fl.		—	—	Clary zu 40 fl. CM.		27.75	28.25
Ein. St. 1. N. verz. Mai-Nov. 5%		Bodenkreditanstalt 200 fl. 400/0		—	—	Pester 200 fl. 500/0		—	—	Dampfschiff-Ges. zu 20 fl. CM.		95.25	95.75
" in Silber " Jänner-Juli 5		Bodenkreditanstalt ungar. allg. 100 fl.		49.50	49.50	Eisenbahnwag.-Leih-Ges. 200 G. 100/0		—	—	Innsbrucker Stadtanlehen 20 fl. 8. W.		18.75	19.25
" " " April-Oktober 5		Kreditbank allgem. ungar. 200 fl.		171.00	171.25	Salgó-Tarj. Steinkohlenberg 10 fl.		—	—	Keglevich zu 10 fl.		14.50	15.50
Mit Verl. v. J. 1869 ganz. Lösen CM.		Escompte-Gesellschaft nied-öst. 500 fl.		730.00	740.00	G. Pfandbriefe 100 fl.		—	—	Krakauer Lotterie-Anlehen		14.75	15.25
" " " 1869 in Fünfteln "		Franko-österreichische Bank 100 fl.		28.75	29.00	Allg. öst. Bodencredit verlosb. 50% S.		101.25	101.75	Ofen, Stadtgemeinde zu 40 fl.		29.00	29.50
" " " 1864 zu 250 fl. 4		Franko-ungarische Bank 200 fl.		—	—	" detto in 83 Jahren rückzahlb. zu 500/0		90.00	90.50	Pály zu 40 fl. CM.		28.50	29.00
" " " 1860 zu 500 fl. 50/0		Giro- und Kassenverein 200 fl.		—	—	Nationalbank auf CM. 50%		96.90	97.10	Radolfsstiftung zu 10 fl.		13.60	14.00
" " " 1860 zu 100 fl. 5		Handelsbank, Wiener 100 fl.		47.25	47.75	" " " 6. W. 50%		96.90	97.10	Salm zu 40 fl. CM.		38.50	39.50
" " " 1864 zu 100 fl.		Municipalbank allg. ungar. 200 fl. 100/0		—	—	" " " 6. W. 50%		96.90	97.10	Salzburger Stadt, Pr.-Anl. 20 fl.		16.75	17.25
Como-Rentenscheine 4 1/2 Lire pr. St.		Nationalbank österreichische		87.00	87.25	" " " 6. W. 50%		100.40	100.60	St.-Genois zu 40 fl. CM.		28.75	29.00
Staats-Dom.-Pfandbr. 120 fl. 50/0 S.		Oesterreich. Bankgesellschaft 200 fl.		168.50	169.50	" " " 6. W. 50%		85.50	85.85	Stanslau, Stadt, Pr.-Anl. 20 fl.		19.50	20.00
		Unionbank 140 fl. 6. W.		72.00	72.50	" " " 6. W. 50%		94.75	95.00	Triester Stadt-Anlehen 100 fl. CM.		117.00	120.00
		Verkehrsbank allgem. 140 fl.		74.75	75.50	" " " 6. W. 50%		88.75	89.00	Waldstein zu 20 fl. CM.		24.00	24.50
		Wiener Bankverein 200 fl. 400/0		69.00	69.50	" " " 6. W. 50%		79.50	80.00	Windischgrätz zu 20 fl. CM.		22.75	23.25
<b>B. Grundentl.-Obl. 100 fl. CM.</b>		<b>E. Aktien v. Transport-Untern.</b>		Geld Waare		<b>H. Prioritäts Obligationen.</b>		Geld Waare		<b>Wechselkurse (3 Monate).</b>		Geld Waare	
Böhmen		Alföld-Fiumaner Bahn 200 fl.		111.75	112.25	Alföld-Fiumaner Bahn 200 fl. 8. W. S. CM.		6.25	6.50	Amsterdam 100 fl. holl.		—	—
Kroatien u. Slavonien		Donau-D.-G. österr. 500 CM.		338.00	340.00	Donau-Dampfschiff-Ges für 100 fl. CM.		—	—	Augsburg 100 fl. südd.		5	5
Mähren		Elisabethbahn 200 fl. CM.		163.50	164.00	Ferd.-Nordbahn, 100 fl. CM.		93.75	94.25	Berlin 100 Mark D. R. W.		5	5
Niederösterreich		Eperies-Tarnowb. (ung. Theil) 200 fl.		—	—	" " " 100 fl. 8. W.		99.00	99.25	Brüssel 100 Francs		5	5
Oberösterreich		Ferdinands-Nordbahn 100 fl. CM.		179.50	180.00	" " " Silber für 100 fl.		95.00	95.50	Frankfurt 100 Mark D. R. W.		5	5
Siebenbürgen		Franz-Josephsbahn 200 fl.		143.25	143.75	Fünfkirchen-Barcever 200 fl. Silber		103.50	103.75	Hamburg 100		4	4
Steiermark		Fünfkirchen-Barcever 200 fl.		95.00	95.50	Galiz. Karl-Ludw.-Bahn, 300 fl.		72.75	73.25	London 10 L. St.		4	4
Temeser Banat		Galiz. Karl-Ludwigbahn 200 fl. CM.		192.25	192.75	Kaschau-Oderberger Bahn 50% 200 fl.		95.50	96.00	Paris		4	4
" detto mit Verlosungskl. 1857		Kaschau-Oderberger Eisenbahn 200 fl.		—	—	Siebenbürger Eisenbahnges. 200 fl. S.		67.50	67.75				
Ungarn		Lemberg-Czern.-Jassy 200 fl.		136.00	136.50	Staatsbahn zu 500 Francs. pr. Stück		145.50	146.00	<b>Kurse der Münzen u. Valuten.</b>			
" detto mit Verlosungskl. 1867		Lloyd, österr. Triester 500 fl. CM.		343.00	345.00	" detto Emission 1867		107.75	108.00	Kaiserliche Münzdukaten		—	—
		Oester. Nordwestbahn 200 fl.		137.00	138.00	" " " 200 fl. 50% S. f. 100 fl. 8. W.		108.50	108.75	" vollwichtige Dukaten		5.41	5.42
		Rudolphsbahn 200 fl. S.		122.50	123.00	" " " 60% 1875—1878		—	—	20-Francs-Stücke		9.20	9.20
		Siebenbürger Eisenb. erste 200 fl. S.		293.00	293.50	" " " 60% 1877—1878		—	—	Russische Imperiale		9.42	9.45
		Staats-Eisenbahn-Gesellschaft 100 fl. S.		293.00	293.50	" " " 60% 1877—1878		—	—	Silber		104.00	104.15
		Südbahngesellschaft 200 fl. S.		113.25	113.50	" " " 60% 1877—1878		—	—	Preussische Kassenscheine		—	—
		Theißbahn 200 fl.		203.25	203.50	" " " 60% 1877—1878		—	—	Englische Sovereigns		—	—
		Tramway, Wiener 200 fl.		88.00	88.50	" " " 60% 1877—1878		—	—	Silver-Coupons		—	—
		Ungar.-galiz. Eisenbahn 200 fl. S.		87.00	88.00	" " " 60% 1877—1878		—	—	Russische Papier-Rubel		1.49	1.49
		Ungar. Nordostbahn 200 fl. S.		110.00	110.50	" " " 60% 1877—1878		—	—				
		Ungar. Ostbahn 200 fl. S. (500 Francs.)		42.25	42.50	" " " 60% 1877—1878		—	—				
		Präm.-Oblig. der für Eb. A. & 400 Fr.		109.50	110.00	" " " 60% 1877—1878		—	—				